

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Dischingen

Katzenstein- Stauerburg mit Ritterromantik

Von Frank Buchali

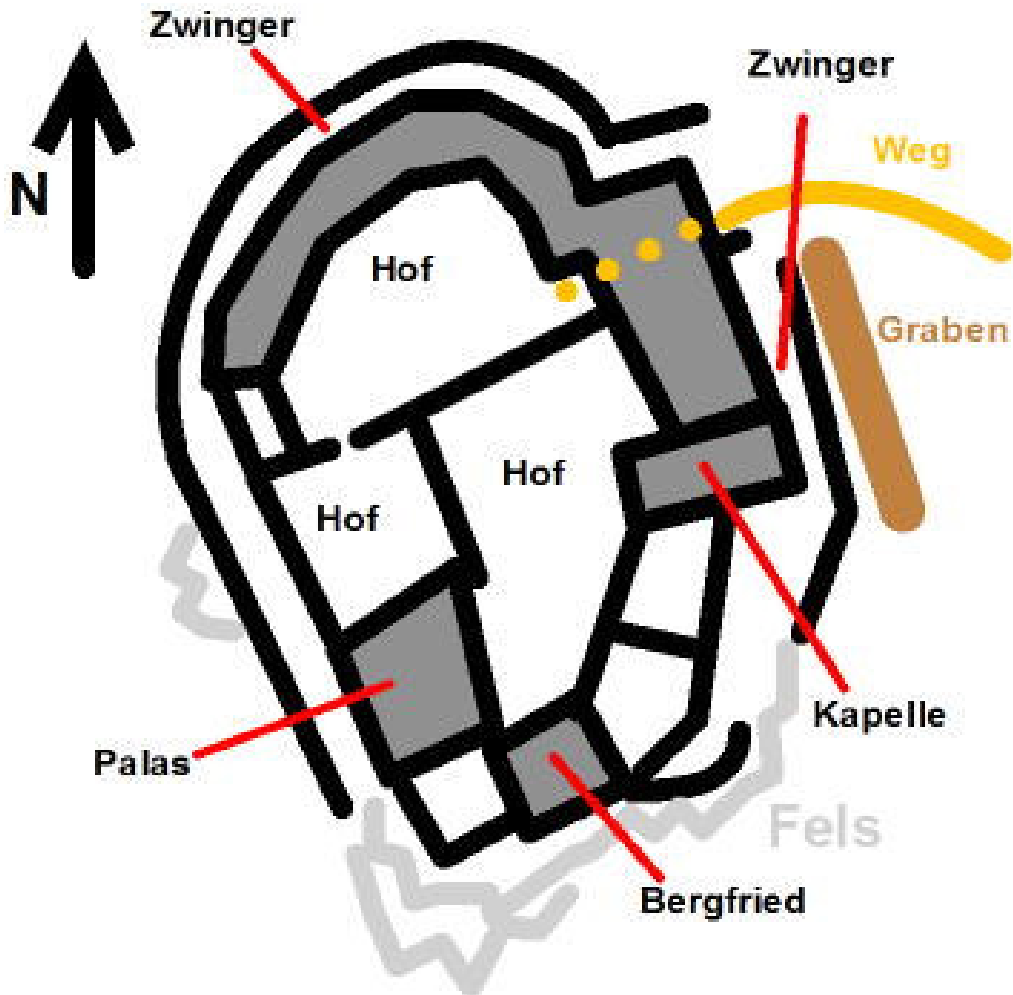


Südostseite

Östlich von Heidenheim auf der Schwäbischen Alb befindet sich der Ort Katzenstein. Von der Autobahnausfahrt 116 der A 7 erreicht man Katzenstein über die B466 nach Neresheim. Im Tal des Katzensteiner Baches ragt auf einem Felsen die Burg¹ mit ihrem imposanten Bergfried südlich des Ortes empor.



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers²

Die gut erhaltene Burg³ besticht durch ihre kompakte Größe und weckt romantische Empfindungen nicht nur wegen des schönen Postkartenmotives. Der Anblick erinnert auch an Burgenmodelle einer Modelleisenbahn.

Viele mittelalterliche Burgen wurden im Laufe der Jahrhunderte erweitert und festungsartig mit Zwingern, Rondellen und Vorburgen ausgebaut (z.B. Burg [Hirschhorn](#)⁴ am Neckar oder die Festung [Hohenneuffen](#)⁵). Nur wenige, heute nicht

ruinöse Burganlagen, haben ihren meist relativ kleinen, kompakten Grundriss erhalten (z.B. Burg [Lichtenberg](#)⁶ oder [Amlishagen](#)⁷ in Hohenlohe).

Zu diesen Burgen gehört auch Katzenstein, welche auf einem Felsen südlich des Dorfes in Hanglage über dem Ort errichtet wurde. Nördlich der Burg verläuft der Katzensteiner Bach von Osten nach Westen durch das Tal und den gleichnamigen Ort. Auf der Ost- und Südseite der Burg verläuft ein kleiner talartiger Einschnitt zum Tal hinunter. Ein weiterer Einschnitt auf der Westseite wurde durch einen künstlichen Halsgraben, welcher in den Fels geschrotet wurde, vertieft. Hier verläuft die Straße vom Ort zur Burg empor. Die Süd- und Südostseite wird durch den natürlichen, hohen Fels sowie den imposanten rechteckigen Bergfried geschützt. Der aus Buckelquadern erbaute Turm hat einen Grundriss von 7 auf 7,3 Metern, eine Mauerdicke von 2,5 Metern und eine ursprüngliche Höhe von 22 Metern⁸. Der Bergfried wurde 1660 durch einen Zinnenaufsatz erhöht und fällt durch eine vermauerte und vermutlich erst später erstellte fensterartige Öffnung auf der Angriffsseite⁹ und umlaufende Kragsteine unterhalb des Zinnenaufsatzes auf.



Palas¹⁰ von der Hofseite gesehen



Südseite des Bergfrieds

Die gesamte Anlage liegt wesentlich tiefer wie das südlich gelegene Gelände. Größe und Lage der Burg machten eine effektive Verteidigung eher unmöglich und das schwächte die militärische Bedeutung der Anlage. Auf der Ostseite, wo Reste von Wirtschaftsbauten erkennbar sind, wurde die Burg durch einen heute teilweise verfüllten Abschnittsgraben und einen Zwinger geschützt. Hier befindet sich auch der Zugang durch ein Gebäude zum Burghof. Weitere Gebäude befinden sich in Randlage auf der Ost- und Südostseite zwischen dem Eingang und dem Bergfried. Diese Gebäude, sowie die etwas aus der Mauer hervorragende Kapelle des Heiligen Laurentius, sind in die Mantelmauer der Burg integriert. An der Außenwand der Kapelle ist noch das verwaschene Abbild einer Marienfigur zu erkennen. Im Inneren der Kapelle wurden unter barocken Bildnissen spätgotische Fresken entdeckt und freigelegt. Die Fresken zeigen einen Bildzyklus aus der Zeit um 1250 bis 1280, der Zeit des Übergangs von der Spätromanik zur frühen Gotik.¹¹



Außenwand der Kapelle

Auf der Nord- und Westseite schützt ein Zwinger die Mantelmauer der Burg. Im Hof, welchen man vom Tor erreicht, befindet sich auf der Nordseite ein Gebäude mit der heutigen Burgschenke. Auf der Westseite erreicht man durch den ersten Hof einen weiteren Hof, an dessen Südseite der Palas steht. An dessen Südecke schließt ein

weiterer kleiner zwingerartiger Hof den Platz zum Bergfried. Zwischen Bergfried und dem ersten Hof befindet sich eine weitere Zwischenmauer, welche den südlichen Burgteil mit Palas und Bergfried und den nördlichen Teil durch einen weiteren Hof trennt. Diese Unterteilung ermöglichte es, den Kern der Burg- Bergfried und Palas- zusätzlich zu schützen.



Geschichte¹²

Der Name Katzenstein stammt vom romanischen Kamin des Bergfrieds- auch „Katzenturm“ genannt- welcher von Würfelaufsätzen getragen mit eingehauenen heraldischen Motiven, u.a. einer Lilie und einer Katze verziert ist. (Die oft einzigen Verzierungen in romanischen Burganlagen findet man an den Kaminen, siehe auch [Wildenberg](#)¹³).

Erstmals erwähnt werden die dillingenschen Dienstmannen zu Katzenstein laut Adelman im Jahre 1153, aber laut Informationen vor Ort bereits 1099. König von Warthausen¹⁴ behauptet, die Erbauer waren die Edelfreien von Hürnheim, dem widerspricht jedoch Adelman. Er meint, die im 12. Jahrhundert erbaute Burg gelangt erst um 1260 an die im Dienste der letzten Stauer stehenden Edelfreien von Hürnheim, welche als Wappen eine schwarze, gelb gekrönte Katze führten. Krahe vermutet die Erbauung erst im 13. Jahrhundert, Zeune¹⁵ und Antonow¹⁶ schließen sich dem an.

1354 gelangte die Anlage an die Grafen von Öttingen, 1382 an die Herren von Westerstetten, und 1588 von deren Erben -den Schenken von Stauffenberg- wieder an die von Öttingen.

1648 wurde die Burg von Franzosen und Schweden niedergebrannt und nach dem Wiederaufbau als Residenz des Grafen Friedrich Wilhelm von Öttingen-Baldern verwendet. Bis 1810 war das Öttinger Pflegamt auf der Burg untergebracht.

Bergfried, Burgkappelle und Palas sind romanischen Ursprungs und die restlichen Gebäude sind erst im 16. und 17. Jahrhundert errichtet worden. 1939 verkaufte der Fürst zu Öttingen-Wallerstein die Burg an einen Privatmann. In diesem Jahr wurde die Anlage renoviert.

In den 1990er Jahren kam es zu einem Brand auf der Burg, welche sich im Zustand des Verfalls befand. ¹⁷ Um den Erhalt der Burg wurde zwischen einem örtlichen Verein, dem Landratsamt und dem damaligen Besitzer gestritten. Heute ist die Burg in einem sehr guten und sanierten Zustand.



Infos (Ohne Gewähr):

Kostenlose Parkplätze vor der Burg

Burgverwaltung Familie Walter

Telefon: 07326-919656

Gastronomie:

Montag Ruhetag, Di. Mi. von 10 - 18.00 Uhr

Do., Fr., Sa., So. von 10.00 - 22.00 Uhr

Museum:

Eintritt pro Person: 2,50 €

Burgbesichtigung auch ohne Führung möglich

Täglich außer Montag von 10.00 - 18.00 Uhr

Geführte Führung um 11.00, 14.00 Uhr, 15.00 Uhr und 16.00 Uhr

Gruppen auf Voranmeldung jederzeit möglich (Nachtführung)

Auch Übernachtungen und Veranstaltungen sind in der Burg möglich!

Ausflugstipp: Abtei in Neresheim und [Schloss Taxis](#) ¹⁸



Hof mit Nordgebäude

¹ Nicht zu verwechseln mit der Burg Katzenstein bei Meran/Südtirol

² Nach Krahe, Korrektur östlicher Zwinger und südlicher Hof nach Vorortbesichtigung

³ Piper, Otto: Burgenkunde, S. 31 , Reprint von 1912, Augsburg 1994

⁴ http://www.burgen-web.de/site39_d.htm

⁵ <http://www.burgen-web.de/hohenneuffen.htm>

⁶ http://www.burgen-web.de/site47_d.htm

⁷ <http://www.burgen-web.de/amlishagen.htm>

⁸ Krahe, Friedrich-Wilhelm: Burgen des deutschen Mittelalters- Grundrisslexikon, Würzburg 1994

⁹ Angriffseite: Die Seite einer Wehranlage, welche sich für einen feindlichen Angriff am besten eignete. Meist die Seite zum gleich hohen oder höher gelegenen Bergniveau hin.

¹⁰ Hotz, Walter: Kleine Kunstgeschichte der deutschen Burg, Darmstadt 1979: Auf Bild 132 ist der Palas noch mit flachem Behelfsdach abgebildet.

¹¹ Informationen vor Ort

¹² Adelman, Graf Georg Sigmund: Burgen und Schlösser in Württemberg, Frankfurt 1959

¹³ http://www.burgen-web.de/site_wildenberg.htm

¹⁴ König von und zu Warthausen, Wilhelm Freiherr: Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Königsberg 1940

¹⁵ Zeune, Joachim: Burgen- Symbole der Macht, Regensburg 1996, Seite 15 (2. Viertel des 13. Jahrhunderts)

¹⁶ Antonow, Alexander: Planung und Bau von Burgen im südwestdeutschen Raum, Frankfurt, 1993, Seite 348 und 447 ((2. Viertel des 13. Jahrhunderts)

¹⁷ Burgen und Schlösser: Zeitschrift der Deutschen Burgenvereinigung, 97/2 und 98/2 ; Braubach

¹⁸ <http://www.burgen-web.de/taxis.htm>